

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamazeile 45 Pfg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturzen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold

Nummer 224

Altensteig, Dienstag, den 26. September 1933

56. Jahrgang

### Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt über das Gebot der Stunde

München, 25. September. Die Betriebsgruppe Banken und Versicherungen Gau München-Oberbayern veranstaltete heute im Zirkusgebäude eine Massenkundgebung. Neben Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt waren u. a. Ministerpräsident Siebert, Innenminister Wagener und der Führer der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley erschienen. Ministerpräsident Siebert begrüßte in längeren Ausführungen den Reichswirtschaftsminister als den Vertreter der wirtschaftlichen Interessen, dem das Vertrauen von ganz Deutschland entgegenstehe.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt, der hierauf das Wort ergriff, hob einleitend hervor, richtunggebend sei für ihn nur ein Ziel auf lange Sicht. Den unheilvollsten Einfluß habe der Gedanke gehabt, daß man das Volk in Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu zerprengen suchte. Ein Glück sei es, daß dies durch das Werk Adolfs Hitlers überwunden wurde. Nur die Leistungen der Tüchtigsten könnten Rettung bringen. Die Erkenntnis, daß nicht durch gegenseitige Konkurrenz es vorwärts gehen könne, sei das zweite Hauptfordernis. Ein Gegensatz zwischen dem Reichswirtschaftsministerium und dem Reichsernährungsministerium, wie man da und dort erzähle, bestehe nicht. Der Reichsminister ging dann auf weltwirtschaftliche Fragen über und hob hervor, daß wir nicht warten dürften, bis andere uns helfen. Aber ebenso wichtig sei es, zu erkennen, daß Deutschland durch Handel und Verkehr mit der übrigen Welt Vorteile ziehen müsse.

Im weiteren Verlauf seiner Rede wandte sich Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt gegen eine Fortsetzung der deflationistischen Tendenz oder auch die Herbeiführung einer Inflation. In der Reichsregierung, sagte er, gebe es niemand, der sich von einer Inflation einen Erfolg versprechen könnte. Der Minister warnte dann vor allen Zwangsmaßnahmen und Zwangsmahnahmen gegen die Wirtschaft.

Als allgemeine Grundzüge der Wirtschaftspolitik bezeichnete der Minister: möglichst wenig zerschlagen, aber möglichst viel fördern und aufbauen. Die Reichsregierung werde durch die in Gang befindliche Bankenkrisis ein tadelloser Funktionieren der Banken und Sparkassen zu erreichen suchen. Entscheidend sei eine gleichmäßige Entwicklung sicherzustellen und einen Rückschlag zu vermeiden. Aufgabe des Staates gegenüber der Wirtschaft sei, zu überwachen, aber nicht einzugreifen. Die deutsche Wirtschaft werde nur dann wieder zur Blüte kommen, wenn es gelinge, die Rentabilität jedes einzelnen Betriebes sicherzustellen.

Die ungeheure Steuerlast könne von der Wirtschaft nicht weiter getragen werden. Die zweite große Aufgabe der Reichsregierung sei daher eine Ermäßigung der Steuerlasten. Als dritte Aufgabe bezeichnete der Reichswirtschaftsminister die Senkung der Zinsen. Es müsse erreicht werden, daß durch das Vertrauen der Gläubiger gegenüber Reich, Ländern und Gemeinden, der Zinsfuß der Anleihen wieder auf den erträglichen Stand gesenkt werden könne. Notwendig sei auch, daß der Kapitalmarkt wieder in Ordnung komme. Auch müsse dafür gefordert werden, daß die Ausgaben von Reich und Ländern gedeckt werden. Man dürfe nicht eine Schuldenwirtschaft anfangen zu Lasten der Zukunft. Als nächste Aufgabe außer der Arbeitsbeschaffung betrachte die Reichsregierung, dafür zu sorgen, daß das Lohn- und Preisniveau erhalten bleibe. Das nächste Unterpfand für den Erfolg aller Maßnahmen sei eine unabhängige Regierung unter der Führung Adolf Hitlers.

Zum Schluß erklärte Dr. Schmitt gegenüber Gerüchten im Auslande, daß er mit Liebe, Herz und Hand in der Regierung bleibe.

Nach dem Deutschlandlied sprach noch der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley. Das beste Arbeitsbeschaffungsprogramm, erklärte er, sei das Vertrauen und der Glaube.

### Französisch-italienische Verständigung?

Paris, 25. Sept. Der römische Vorkriegsminister des „Matin“ berichtet, daß die zwischen Rom und Paris geführten Verhandlungen eine Verständigung über gewisse Punkte gebracht hätten, die der englisch-italienisch-französischen Einheitsfront in Genf als Grundlage dienen sollten. Zu diesen Punkten gehörten:

1. Beibehaltung des militärischen jetzigen Standes für die ehemaligen Verbündeten.
2. Frankreich und Italien verpflichten sich, ihre Streitkräfte und alle Rüstungen während einer Probezeit von vier Jahren, die nimmerehr förmlich angenommen werden soll, nicht heranzuführen. Während dieser Probezeit würde eine rühdige internationale Kontrolle über die Rüstungen ausgeübt werden.

## Völkerverbunderversammlung in Genf

### Eine scharfe Eröffnungsrede

Genf, 25. Sept. Die 14. ordentliche Tagung der Völkerverbunderversammlung ist Montag um 10.30 Uhr eröffnet worden. Die erstmalige Anwesenheit eines nationalsozialistischen Kabinettsministers, des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels, beherrscht ausschließlich das internationale Interesse. Als der mit den Reichsflaggen geschmückte Wagen mit den Reichsministern von Neurath und Dr. Goebbels, sowie dem Völkerverbundsvertreter Gefandien von Keller vorfuhr, hielten sich die Abgeordneten, Journalisten und die zahlreichen Genfer Schlachtenbummler, um zum erstenmal den Reichspropagandaminister leben zu können. Die drei deutschen Vertreter wurden beim Betreten der Halle von den anwesenden Deutschen mit dem deutschen Gruß begrüßt.

Der Sitzungsaal der Völkerverbunderversammlung zeigt das übliche Bild einer großen politischen Versammlung. Die deutsche Abordnung sitzt entsprechend dem französischen Vorkopf in der ersten Reihe, die österreichische Abordnung mit Dollfuß auf der rechten Seite. Man sieht die Außenminister Englands, Frankreichs und Polens und Unterstaatssekretär Suvich-Italien. Insgesamt nehmen an der Tagung 6 Ministerpräsidenten und 19 Außenminister teil.

Der Präsident des Völkerverbundes, der norwegische Außenminister R o m i n d e l, eröffnete dann die Völkerverammlung mit einer entzogen den Geplagenden ausgesprochen politischen Rede, in der er mit großer Klarheit und Mut den Zusammenbruch der bisherigen internationalen Konferenzen feststellte und vor allem auf die Verantwortung der Großmächte für eine baldige Regelung der Abrüstungsfrage hinwies. In dieser Rede betonte der norwegische Außenminister, daß der Glaube an eine militärische Abrüstung kaum mehr vorhanden sei, vor allem solange sich nicht die Staaten zu einer wirtschaftlichen Abrüstung entschließen. Die Arbeitslosigkeit und das allgemeine wirtschaftliche Elend bedeuteten heute eine politische Spannung zwischen den Völkern. Dagegen würde eine wirtschaftliche Gesundung zweifellos zu einer weitgehenden politischen Entspannung und Wiederherstellung gesunder Beziehungen zwischen den Völkern führen. Der negative Ausgang der Londoner Konferenz sei außerordentlich bedauerlich. Alle Welt frage sich, aus welchem Grunde die joräufig vorbereiteten internationalen Konferenzen zusammenbrächen. Der allgemeine Eindruck der bisherigen Verhandlungen der Abrüstungskonferenzen sei in der breitesten Öffentlichkeit so entmutigend, daß man sich frage, ob diese Konferenzen dem Ansehen des Völkerverbundes nicht eher schaden als nützen täte. Anerkänlich sei, daß sich die an der Spitze der Völker stehenden Großmächte jetzt sofort auf ein positives, eindeutiges Abrüstungsprogramm einigten. Romindael begrüßt jedoch mit warmen Worten den Abschluß des Viermächtepaktes und betont, daß heute der Gegensatz zwischen Frankreich und Deutschland als die wahre Ursache des Leidens in der Welt dargestellt worden sei. Aus diesem Grunde würden jetzt besondere Hoffnungen auf den Viermächtepakt gesetzt als einen Weg zur Verständigung, vielleicht zur Freundschaft. Dieser Pakt könne von dem Geiste des Locarnopaktes getragen, das heute in sich gespalten und geteilte Europa wieder zusammenschließen. In diesem Europa seien heute die Worte Brüderlichkeit und Gleichheit ausgesprochen. Romindael schloß seine Rede mit wörtlicher Anführung von Erklärungen Stresemanns und Briand auf der Völkerverbunderversammlung von 1923 auf Zusammenarbeit und Verständigung der Völker.

3. Wenn in dieser Probezeit keine Verbesserungen Deutschlands festgestellt würden, würden die ehemaligen Verbändmächte nach Ablauf dieser Frist die fortschreitende Herabsetzung ihrer Rüstungen auf der Grundlage des Planes Radonals vornehmen.

4. Deutschland solle bereits jetzt eine Verstärkung seiner Verteidigungsleistungen und seines stehenden Heeres zugestanden werden, jedoch nach dem Grundlag der Vereinheitlichung der Armeen. Die Verbesserungen der deutschen Heeresordnung würden im einzelnen in Genf besprochen und überdies nur etappenweise in dem Maße vorgenommen werden, in dem die Kontrolle die genaue Einhaltung der Verpflichtung ergebe.

5. Jegliche Herstellung von chemischen oder bakteriologischen, für den Krieg bestimmten Erzeugnissen solle sofort in allen Ländern unterbott werden.

Der Berichterstatter hebt hervor, daß die Sanktionsfrage noch zu regeln bleibe, und weist darauf hin, daß Mussolini gewissen französischen Forderungen nicht aus Sympathie für Frankreich nachgebe, sondern in dem Bestreben, eine Spieschrichtersolle einzunehmen.

Die Völkerverammlung wählte dann mit 30 Stimmen von 33 Stimmen den Oberkommissar der südafrikanischen Union in London, Le Water, zum Präsidenten der diesjährigen Völkerverammlung. Von lebhaftem Beifall begrüßt, hielt der jugendliche Vertreter der südafrikanischen Union seine Eröffnungsrede, in der er die Notwendigkeit einer weitgehenden Verständigung zwischen den Völkern nachdrücklich hervorhob.

In der Eröffnungsansprache der Völkerverbunderversammlung fand während einer Pause vor der Wahl des Präsidenten der Versammlung eine Zusammenkunft zwischen dem englischen Außenminister Simon und Reichspropagandaminister Dr. Goebbels statt. Außenminister von Neurath machte die beiden Herren miteinander bekannt, die sich daraufhin in freundschaftlicher Weise miteinander unterhielten. Im Verlauf der Sitzung hat sich somit für den Reichspropagandaminister jetzt die Möglichkeit ergeben, wie vorgesehen, die führenden Staatsmänner Europas kennen zu lernen und mit ihnen in persönlichen Gedankenaustausch zu treten.

### Völkerverbundefürsorge für Flüchtlinge aus Deutschland

Genf, 25. Sept. Die holländische Regierung hat beim Präsidium der Völkerverbunderversammlung den Antrag eingebracht, wonach der Völkerverbundrat beauftragt werden soll, unverzüglich die Frage der deutschen Flüchtlinge nach der wirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Seite hin zu erörtern. Die holländische Regierung weist in ihrem kurzgehaltenen Antrag darauf hin, daß durch die Auswanderung der deutschen Flüchtlinge in die holländischen Länder eine Last geschaffen sei, die gewisse Maßnahmen des Völkerverbundes notwendig mache.

Zur Zeit wird erwogen, ob der Antrag der holländischen Regierung einem der großen Ausschüsse der Völkerverbunderversammlung zur Stellungnahme überwiegen werden soll. Die holländische Regierung hat bereits vor einiger Zeit den Regierungen in Berlin, Paris, Brüssel und Prag von ihrer Absicht auf diplomatischem Wege Kenntnis gegeben, die deutsche Flüchtlingsfrage im Völkerverbund zur Verhandlung zu bringen. Sie hat jedoch hierbei ausdrücklich hervorgehoben, daß sie diese Frage unabhängig von allen politischen Erwägungen nur von der technischen Seite aus behandeln wolle.

### Abrüstungsbesprechungen in Genf

Genf, 25. Sept. In der Nachmittagsitzung des Völkerverbundes wurden die Fachausschüsse besetzt und deren Vorsitzende bestellt. Zu Vizepräsidenten der Völkerverammlung wurden u. a. auch der deutsche Außenminister Freiherr von Neurath, der französische Ministerpräsident Daladier, der englische Außenminister Simon und der englische Delegationsführer Baron Aloisi gewählt.

Die diplomatischen Besprechungen über die Abrüstungsfrage haben schon lebhaft eingesetzt. Die Italiener sind besonders rührig. Aloisi hatte eine Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten, mit dem deutschen Außenminister und dem englischen Außenminister. Freiherr von Neurath hatte abends eine Besprechung mit dem amerikanischen Delegierten Norman Davis, mit dem er zu Abend speiste. Auch der österreichische Bundeskanzler Dollfuß hat verschiedene Besuche gemacht.

### Aufruf des Stabschefs Röhm gegen das Muffertum

Berlin, 25. September. Der Stabschef der SA, Röhm hat einen Aufruf ergehen lassen, der sich gegen das Muffertum richtet. Daß dieses in letzter Zeit geradezu Orgien feiere, sei unbestreitbar. So würden z. B. für den Anzug und das Verhalten in den Badeanstalten die unsinnigsten Bestimmungen gefordert. Der deutschen Frau werde verboten, sich zu pudern oder in Lokalen zu rauchen. In den Großstädten sollen alle irgendwie aus dem Spiegherrahmen fallende Vergnügungstätten ausgerottet werden. Dies alles geschehe angeblich im Gefühl heiliger Verantwortung für das Wohl des Volkes. Aus der jüngsten Zeit lägen neue Meldungen vor, daß auch SA-SS-Führer und -Männer sich öffentlich zu Moralrichtern aufgeworfen und weibliche Personen in Badeanstalten, Gaststätten oder auf der Straße belästigt hätten. Es müsse einmal eindeutig festgestellt werden, daß die deutsche Revolution nicht von



Spielern, Muckern und Sittlichkeitsaposteln gewonnen worden sei, sondern von revolutionären Kämpfern. Diese allein würden sie auch sichern. Die Aufgabe der SA. besteht nicht darin, über den Anzug, Gesichtspflege oder Keuschheit anderer zu wachen, sondern Deutschland durch ihre freie und revolutionäre Kampfgesinnung hochzureißen. Er verbiete daher sämtlichen Führern und Männern der SA. und SS., ihre Aktivität auf diesem Boden einzulegen und sich zum Handlanger verführerer Moralisten herzugeben.

Göbbels-Reden

vor der Fahrt nach Genf

Aus Anlaß des Gauparteitags Hessen-Kassau fand am Samstagabend im Frankfurter Stadion eine Massenkundgebung statt, an der ungefähr 250 000 Menschen teilnahmen. Reichstatthalter und Gauleiter Sprenger eröffnete die Kundgebung mit einer Ansprache. Dann führte Reichsminister Dr. Göbbels u. a. aus.

Vor allem ist es für mich eine besondere Freude, heute noch einmal mitten unter dem Volk zu stehen. Denn morgen muß ich nach Genf abfahren, um in einer fremden Umgebung die Sorgen und Räte der deutschen Nation darzulegen und der Welt klar zu machen, daß der Zustand, in dem Deutschland sich augenblicklich befindet, international gesehen, fast unerträglich ist und daß Deutschland sein Recht auf Arbeit und Brot fordern muß, daß wir den Frieden wollen, daß wir den Krieg zu verhindern begehren und daß wir nur einen Krieg zu führen uns entschlossen haben, den Krieg gegen die Rot und gegen die Arbeitslosigkeit. In dieser Stunde möchte ich noch einmal zu euch sprechen von aller Hoffnung und Zuversicht, mit der ich mich wappene will, wenn ich zum erstenmal als Nationalsozialist auf internationalem Parkett das Recht meines eigenen Volkes zu vertreten haben werde. Was alles hat sich geändert in Deutschland, seitdem in Genf Stresemann für unser Volk das Wort ergriff. Nun entscheidet der Wille unseres Führers, ohne daß er durch parlamentarische Beschlüsse zum Verlaufe verurteilt werden könnte. Jeder Versuch, Volk und Reich zu retten, wäre für Ergebnislosigkeit verurteilt, wenn hinter dem Versuch nur die Regierung, nicht aber das Volk stünde. Um zum Erfolg zu kommen, dazu gehört etwas Intelligenz, viel Mut und eine souveräne Betrachtung der Korruption. An diesen drei Tugenden hat es allerdings unseren Gegnern gefehlt. Man soll nicht glauben, daß wir unser Aufbaugesicht durch wild gewordene Spielerei zerstören lassen. Das deutsche Volk braucht Ruhe, um arbeiten zu können, darum haben wir das Recht, jede Sabotage zu verhindern, und wenn irgend eine Weltanschauung oder eine Organisation sich uns entgegenstellt, werden wir sie zu vernichten wissen. Wir wollen Diener des Volks sein — nicht in Ueberbescheidenheit wollen wir über dieses Volk hinauszuwachen versuchen, sondern im Volk selbst stehen bleiben und seine Rot zu unserer Rot und sein Glück zu unserem Glück machen.

Der Gau Hessen-Kassau der NSDAP. veranstaltete anlässlich des 50jährigen Bestehens des Nationaldenkmals auf dem Niederwald am Sonntag vormittag eine große Kundgebung, die nicht nur die Bevölkerung des Rheingaus, sondern auch der angrenzenden Gebiete am Fuße des Denkmals verammelte. Reichstatthalter und Gauleiter Sprenger begrüßte die mit herzlichen Zurufen empfangenen Reichsminister Dr. Göbbels und Darre, den höchsten Staatsminister Jung und die anwesenden Gauleiter. Unter den 700 Ehrengästen befand sich auch der 83jährige Graf von Kanitz, der vor 50 Jahren bei der Errichtung des Denkmals die Ehrenkompanie befehligte.

Die Festrede hielt Reichsminister Dr. Göbbels, der u. a. ausführte: Der Nationalsozialismus ist nichts anderes, als das positive Bekenntnis der deutschen Jugend zur Nation. Wenn Deutschland von Anfang seiner Geschichte an eine einheitliche Nation gewesen wäre, so hätte uns wohl niemand die Welt Herrschaft streitig machen können. Der Bürge der Einheit und der Stärke der Nation bleibt die Jugend. Sie wurde von uns erzogen im neuen Denken, Fühlen und Vorwärtstreben. Die Kampfkraft der deutschen Nation liegt in ihrem Lebenswillen. Hätte Deutschland Kanonen und Maschinengewehre, aber keinen Lebenswillen, so wäre es schwächer als heute, wo es keine Kanonen und keine Maschinengewehre besitzt. Länder mit Pazifismus bereiten immer den Krieg vor, denn Pazifismus kann nur gedeihen in einem parlamentarischen System. Wenn unsere Gegner sagen, wir hätten das Volk entrechtet, so kann geantwortet werden, daß das deutsche Volk noch niemals so einig mit seiner Regierung war, wie mit der jetzigen. Wir stehen dafür ein, daß in diesem Winter die Arbeitslosenfrage nicht um einen Mann steigen wird. Früher richtete man in der Rot einen Kufus nicht an das Volk, sondern an die Welt. Wir haben aber den Glauben an uns selbst und an unsere Kraft. Ich nehme mir von hier aus diese Kraft mit nach Genf. Das Volk will Frieden und Arbeit. So geloben wir von dieser Stelle, daß der Rhein niemals Deutschlands Grenze, sondern Deutschlands Strom sein soll und treten ein für des Reiches Stärke und des Volkes Einheit unter der Führung Adolf Hitlers. Anlässlich der Kundgebung wurde ein Massenlauf von 20 000 Läufern zum Denkmal veranstaltet.

Die Gruppspflicht bei der Reichswehr

Der Reichswehrminister hat eine Verfügung erlassen, in der die bestehenden Bestimmungen über den Gruch der Wehrmacht Angehörigen zusammengelassen und ergänzt sind. Die Verfügung enthält folgende Anordnungen:

1. Im Dienst ändert sich an den alten militärischen Gruchformen nichts gleichgültig, ob die Soldaten in Uniform, im Sportanzug mit oder ohne Kopfbedeckung sind.
2. Gruchpflicht besteht zwischen der Wehrmacht und der Polizei und den Angehörigen der früheren Wehrmacht in Uniform.
3. Ein gegenseitiges Gruchverhältnis verbindet die Wehrmacht mit den Angehörigen der nationalen Verbände. Es ist selbstverständliche Pflicht, daß auch hierbei der Jüngere und im Dienstgrad Niedere dem Älteren im Dienstgrad Höheren den Gruch zuerst erweist. Es ist Ehrensache des Soldaten, jeden Gruch soldatisch stramm zu erweisen.
4. Die Führer der nationalen Verbände sind bei Aufmärschen geschlossener Abteilungen oder öffentlichen nationalen Kundgebungen zu gruchen.
5. Der deutsche Gruch ist von Soldaten und Beamten in Uniform, wenn sie keine Kopfbedeckung tragen, in folgenden

Fällen anzunehmen: a) beim Singen des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes, b) im außerdienstlichen Gruchverkehr innerhalb und außerhalb der Wehrmacht. Der einem Vorgesetzten zu erweisende Gruch ist immer eine dienstliche Ehrenbezeugung, die in militärischer Form geschieht.

6. Soldaten und Beamte in bürgerlicher Kleidung wenden ebenso wie die Angehörigen und Arbeiter stets den deutschen Gruch an.

7. Soldaten, welche ein Hoch ausbringen, bedienen sich dabei wie bisher des alten Soldatenschlachtrufes „Hurra“.

8. Im Schriftverkehr mit Behörden oder Einzelpersonen ist nichts dagegen einzumenden, daß an Stelle langer Höflichkeitsformeln die sich immer mehr einbürgernde Form „Mit Heil Hitler“ Anwendung findet.

9. Als besondere Ehrung lediglich für die Person des Reichszanklers Adolf Hitler wird bestimmt, daß er von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften soweit sie nicht dienstlich angezogen sind, mit dem deutschen Gruch begrüßt wird. Dieser Fall tritt z. B. im Mandvergelände bei der rührenden oder rastenden Truppe ein.



Das Festabzeichen für den deutschen Erntedanktag

Für den deutschen Ernte-Danktag, der am 1. Oktober als Staatsfest auf dem Büchelberg bei Hagen-Ohren, Kreis Hammeln festlich begangen wird, ist ein Festabzeichen besonderer Art hergestellt worden. In seiner Zusammenfassung symbolisiert es Blut und Boden und ist das erste Zeichen der Reichsregierung im Kampf gegen Hunger und Kälte. Ein ganzes Volk wird durch das Tragen dieses Abzeichens am 1. Oktober seiner Verbundenheit mit Volk und Scholle Ausdruck geben und Zeugnis ablegen, daß es den Kampf gegen Hunger und Kälte aufgenommen hat. Am 1. Oktober wird jeder Volksgenosse dieses Zeichen tragen.

Das Eintopfgericht

Berlin, 25. Sept. Am nächsten Sonntag, dem Deutschen Erntedanktag, wird in Stadt und Land zum ersten Mal das Eintopfgericht auf den Tisch kommen. Was besagt das?

In erster Linie natürlich soll durch diese Maßnahme eine Karte finanzielle Förderung des Kampfes gegen Hunger und Kälte erzielt werden, weil ja der durch das Eintopfgericht gegenüber anderen Sonntagsgerichten ersparte Betrag zusätzlich und restlos an das Winterbillswert abgeführt werden soll.

Zweitens aber ist es ein vom treuen nationalsozialistischen Geist diktiertes Bekenntnis zur Volksgemeinschaft, zur Schicksalsverbundenheit mit unseren notleidenden Volksgenossen. Der bereits genannte Preis von 50 Pfennig ist als ein Höchstpreis anzusehen, der vor allen Dingen für die Gastwirtschaften Bedeutung besitzt. Es gibt zweifellos in der heutigen, durch 14jährige Mißwirtschaft verursachten Kriseit vielfältige Familien, die mit einem weit geringeren Durchschnittsbetrag für jede Person ihren Mittagstisch bestreiten müssen. Einzelpersonen aber, die vorzugsweise in den Gasthäusern essen, werden für ihr Mittagessen im Durchschnitt weit mehr als 50 Pfennig ausgeben.

Es wird mit dem Eintopfgericht besetzt, daß jeder Volksgenosse noch sparsamer lebt als an anderen Sonntagen, um den ersparten Betrag seinen hungernden Brüdern und Schwestern zur Verfügung zu stellen. Das ist Sozialismus der Tat im Kampf gegen Hunger und Kälte!

In gemeinsamer Vereinbarung zwischen dem Reichsheimatverband des Deutschen Gaststättenwesens und dem Reichsverband für das Deutsche Winterbillswert wurde eine generelle Regelung für alle Gaststätten bezüglich des zu verabreichenden Eintopfgerichtes herbeigeführt.

Die Berliner Gaststätten werden in drei Klassen eingeteilt (dieselbe Regelung gilt für alle Gaststätten im Reich). In Klasse 1 fallen alle einfachen, kleineren Gastwirtschaften, in Klasse 2 die sogenannten bürgerlichen Lokale und Hotels sowie die Eisenbahnen. In Klasse 3 die erstklassigen Gaststätten und Luxuslokale. Verabreicht wird überall nur ein Eintopfgericht, dessen Zusammensetzung dem Gastwirt überlassen bleibt, das er aber gegenüber dem Winterbillswert mit nur 50 Pfennigen im Anschluß bringen darf. Dem Gast wird das Eintopfgericht in Klasse 1 mit 50 Pfennigen, in Klasse 2 mit 1 Mark berechnet. Die Differenz ist an das Winterbillswert abzuführen. Schwieriger gestaltet sich die Sache schon in Klasse 3 (Luxusgaststätten). Hier soll der an anderen Tagen übliche Menüpreis in Ansatz gebracht werden. Beträgt dessen Höhe 3 Mark, so sind eben 2,50 Mark abzuführen, bei 5 Mark 4,50 Mark usw.

Nun ist es aber eine ganze Anzahl erstklassiger Gaststätten, die niemals ein Menü zu einem festen Preis verabreichen. Hier ist man sich über die Art des Verabreichens noch nicht schließig geworden. Es wird vorgeschlagen, einen Menüpreis festzusetzen, den der Gast bezahlen muß. Es bleibt den Ortsgruppen überlassen, hierüber eine Regelung zu treffen.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Neues vom Tage

Der Bau des Spitzer Großdeiches beschlossen

Westerland (Solt), 25. Sept. Als Millionen-Deichprojekt an der Südküste der Insel Solt kommt nunmehr nach einem Beschluß der Ritalieder des Deichbauverbandes Roelke unter besonders günstigen Bedingungen zur Ausführung. Damit wird 800 Volksgenossen auf zwei bis drei Jahre Arbeit verschafft. Die Vektardesung beträgt nach dem neuen Finanzierungsplan 15 RM. jährlich, die Gesamtbausumme 2 050 000 RM.

Leichter Erdstoß in Oberbaden

Müllheim, 25. Sept. In Müllheim und Umgegend, besonders in Badenweiler, Niederweiler um wurde Sonntag nacht gegen 1 Uhr ein Erdstoß verspürt. Man konnte deutlich eine wellenartige Bewegung des Bodens feststellen. Ueber den Ursprung und die Ausdehnung des Erdstoßes ist noch nichts bekannt. Auch die Apparate des geodätischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe verzeichneten einen leichten Erdstoß.

Vor dem Eingreifen amerikanischer Streitkräfte in Cuba

Washington, 25. Sept. Während die kubanischen Parlamentarier anscheinend gesonnen sind, sich unter dem Druck der totalitären wirtschaftlichen und politischen Lage auf ein Koalitionskabinett zu einigen, erteilte Präsident Roosevelt angesichts der drohenden Zustände im Inneren Kubas den amerikanischen Marinestreitkräften in den kubanischen Gewässern die Weisung, im Notfall ohne Befragen des Staatsdepartements Marinekruppen zu landen, falls das Leben oder das Eigentum amerikanischer Staatsangehöriger gefährdet ist.

Kein Arrierparagraf für Kriegserwitzen

Berlin, 25. Sept. Im Reichsgesetzblatt werden wichtige Änderungen des Beamtenrechts verordnet, nach denen der Arrierparagraf für solche weiblichen Beamten, Angestellten und Arbeiterinnen in öffentlichen Betrieben, deren Ehemänner im Weltkriege gefallen sind, nicht angewendet werden darf. Damit werden die Kriegserwitzen den nichtarlierischen Angestellten und Arbeitern gleichgestellt, deren Väter oder Söhne im Weltkriege gefallen sind oder die im Staatsdienst verbleiben dürfen, weil sie bereits vor dem 1. August 1914 darin tätig waren.

Konferenz der Kleinen Entente

Bukarest, 25. Sept. Die Konferenz der drei Außenminister der Kleinen Entente hat in Sinalea begonnen. Im Vordergrund der Besprechungen stehen die von der Kleinen Entente im Donauboden einzuwickelnden Richtlinien. Die Disheskolowatsi lief gegen die Verpflichtungen von Seiten ihrer Vorfahren an. Außenminister Dr. Benesch hat der Konferenz „Vorschläge zur Festlegung einer gemeinsamen Stellungnahme in der mitteleuropäischen Frage vorgelegt. Die Konferenz wurde dann bis Mittwoch unterbrochen.

Eine neue Wirbelsturmkatastrophe in Mexiko

Newseel, 25. Sept. Kaum sind die letzten Meldungen mit den endgültigen Ziffern der Opfer der Wirbelsturmkatastrophe in Mexiko eingegangen, so laufen schon wieder Nachrichten von einem neuen Orkan ein, der Mexiko und die Antillen heimgesucht hat. Sämtliche Verbindungen mit Tampico sind unterbrochen. Zahlreiche Häuser sind zerstört, Hunderte von Menschen obdachlos. Der Wirbelsturm, der von Wolkenbrüchern begleitet war, richtete in San Salvador der Hauptstadt der Republik Salvador, ungeheuren Schaden an.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 26. September 1933.

Landwirtschaftsschule Nagold

Am 3. November beginnen wieder wie alljährlich die Winterkurse an der Landwirtschaftsschule. Landwirte, jeht die Notwendigkeit ein, daß ihr eure Söhne in diese Schule schickt. Ihr wißt ganz genau, daß heute zum Umtrieb eines auch nur kleinen Betriebes mehr Kenntnisse notwendig sind wie früher und daß derjenige nicht mehr sich durchhalten kann, der nach alter Art die Landwirtschaft betreibt. Große Veränderungen sind im Fruchtbau eingetreten. Anstelle alter Landorten sind heute Zuchtorten getreten, die erheblich mehr leisten, aber auch eine andere Anbautechnik erfordern; die Verwendung künstlicher Dünger, ohne welche wir nicht auskommen können, verlangt eine besondere Kenntnis der Pflanzenernährung, der verschiedenen Arten der Kunstdünger und deren zweckmäßige Verteilung, und nicht zuletzt eine für den ganzen Betrieb rechnerisch durchdachte Anwendung. Wie im Ackerbau, so liegen die Verhältnisse auch in der Viehwirtschaft, wo es notwendig ist, die Tiere zweckmäßig und mit den geringsten Kosten aufzuziehen, auf die Heranzüchtung leistungsfähiger Tiere bedacht zu sein und Ruhen und Futterverbrauch der Tiere durch richtige Ernährung in Einklang zu bringen. In diesem Zusammenhang ist auch die Verbesserung des Futterbaues eine der wichtigsten Fragen. Neben den rein landwirtschaftlichen Fächern wird aber auch darauf Wert gelegt, daß der Schüler sich weiter ausbildet im schriftlichen Verkehr, da eine gewisse Schriftgewandtheit im heutigen Wirtschaftsleben von jedem fortschrittlichen Landwirt verlangt werden muß. Wieviel größere Käufe und Verkäufe werden mangels schlechter Federführung nur mündlich abgeschlossen, welche Bedeutung hat heute die Fähigkeit Verträge abzuschließen, vor allem auch vorgelegte Verträge, Satzungen etc. richtig zu lesen. Scheds und Wechsel spielen im Zahlungsverkehr des Landwirts oft eine wenig erfreuliche Rolle. Es ist deshalb nur vorteilhaft, das Geschäftsaufschuß und Rechnen in den Lehrplan aufgenommen sind. Tüchtigkeit des Landwirts sind der Schule oberstes Bildungsziel, tüchtig im Beruf und damit auch tüchtig für den Staat. Die Landwirtschaft ist der größte Stützpfeiler des nationalen Staates, ihr liegt die Aufgabe ob, die Ernährung des deutschen Volkes weitgehend sicherzustellen und hierzu ist nötig, daß die Landwirte die Technik der Landwirtschaft voll und ganz beherrschen, das ist aber nur möglich, wenn sie eine Fachausbildung durchgemacht haben. Eine gute Schulbildung ist das beste Erbe, welches der Vater seinem Sohn in der heutigen Zeit zurücklassen kann.



Die Kosten der Ausbildung sind mäßig, da die meisten Schüler täglich nach Hause kommen können und für solche, die am Schulort bleiben müssen, ist bei rechtzeitigem Anmeldegelegenheit vorhanden, in dem Schlafsaal der Schule zu übernachten. Für bedürftige Schüler ist von der Zentralstelle Ermäßigung und Befreiung vom Schulgeld, welches 40 Mark beträgt, vorgegeben. Aufgenommen werden Schüler vom 17. Jahr ab, doch lege ich besonders Wert darauf, vor allem auch solche von über 25 Jahren zu bekommen, da bei diesen die Erfolge in der Praxis aus naheliegenden Gründen am größten sind. Die Schüler erhalten vor Beginn des Kurses über ihre Aufnahme näheres Bescheid. Lehrmittel werden in der Schule beschafft. Zu weiteren Ausflügen bin ich gerne bereit. Ich bitte die Eltern, ihre Söhne umgehend, spätestens aber bis 17. Oktober anzumelden.

Oekonomierat Haeder

Die Straßen von den Handwerksburden befreit. Es wirkt geradezu wie ein Wunder, daß auf einmal die Bettler von den Straßen und aus den Häusern verschwunden sind. Man sieht wahrhaft keine Tippebrüder mehr. Ueberall atmet man befreit auf, daß die ewige Bettelei ein Ende hat und gerne wird man sein Tribut zur Winterhilfe entrichten, wenn man andererseits von der Last des Bettels befreit wird. Nun gilt es aber, wenn Festschreiber sich trotzdem da und dort noch einstellen sollten, ihnen unbedingt die Türe zu weisen und der Polizei und Landjägersmannschaft in die Hände zu arbeiten, damit der jetzige Zustand auch fernerhin bestehen bleibt. Das Augenmerk des Gesetzgebers gilt nun dem Hauswesen, mit dem sich ein großer Unfug eingebürgert hat. Von vielen Bürgermeistern wurde in geradezu leichtsinniger Weise die Beschaffung eines Hauserschweines ermöglicht. Die Hausierer sind eine noch größere Last als die Handwerksburden, auch mit diesem Unfug ein Ende zu machen ist höchste Zeit. Besonders in den Landorten wird über diese Last fürchtbar geklagt und besonders darüber, wie unterschämt, rücksichtslos und brutal oft die Hausierer sind. Die Behörden machen sich um die Bevölkerung außerordentlich verdient, wenn sie auch diesem Uebel zu Leibe rücken und es erfolgreich bekämpfen.

Weitere Spenden für das Winterhilfswerk. Bei der Landesführung Württemberg und Hohenzollern des Winterhilfswerks sind weiter an Spenden angemeldet worden oder eingegangen: Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart, 5000 RM. Hausen u. Cie. AG. Mercedes-Schuhfabrik Stuttgart-Bad Cannstatt und Solingen, 5000 RM. Würt. Notenbank, Stuttgart, 5000 RM. G. Böler, Werkzeug- und Maschinenfabrik, Ehlingen, 3000 RM. G. Puffl. Metallbarometerfabrik, Stuttgart, 1000 RM. Elektrometall G.m.b.H., Bad Cannstatt, 1000 RM. Krauß u. Reichert, Spezialmaschinenfabrik und Apparatebau G.m.b.H., Bad Cannstatt, 1000 RM. Spinnerei und Zwirnerei Gosbach & Co. A. G., 200 RM. Wassermessfabrik Karl Andrae, und Schlaufenverwertung Paul Jäg, Stuttgart, 100 RM. Württ. Gabelfabrik Wüsterhausen 50 RM.

Durrweiler, 26. September. (Bombenfund?) Am Sonntagmorgen fand man in der Nähe des Klages, wo die SA. zum Marsch nach Pflanzgrabenweilert ansetzen sollte, um an der Hitler-Brunneneinweihung teilzunehmen, eine eiserne verschlossene Röhre mit kurzer Zündschnur. Untersuchung ist eingeleitet.

Frutenhof, 25. September. (Brand.) Vergangenen Samstag brach um 4.30 Uhr im Hause des Dachhändlers Matthias Haas Feuer aus, das in wenigen Stunden das ganze Anwesen bis auf die Grundmauern niederlegte. Um 4.30 Uhr die Sturmglocke vom Schulhaus schallte, waren nur wenige Einwohner von Frutenhof im Dorf, da alles auf den Feldern bei der Arbeit war. Bis deshalb die Feuerwehr eintraf, war nichts mehr zu retten als ein neben dem Hause des Dachhändlers Haas stehender Schopf, dessen Giebel wegen der Hitze Feuer gefangen hatte. Das Haus soll nicht gut versichert gewesen sein. Ueber die Brandursache ist man im Unklaren. Man spricht von Brandstiftung.

Wöffingen, 26. Rottenburg, 25. Sept. (Neuer Bürgermeister.) Ratsschreiber Kriehle in Wöffingen ist als Nachfolger des früheren Bürgermeisters Jäggy zum neuen Bürgermeister ernannt worden.

Haslach, 26. Herrnberg, 25. Sept. (Brand.) Samstag nachmittag brach in dem landwirtschaftlichen Anwesen des Landwirts Stude Feuer aus, dem Wohnhaus und Scheune, letztere mit reichen Erntevorräten, zum Opfer fielen.

Herrnberg, 24. Sept. In diesen Tagen sind 25 Jahre vergangen, seit Teten und erster Stadtpfarrer Dr. Schmid von Heidenheim in unsere Stadt gekommen ist. Der Kirchengemeinderat brachte ihm am Samstag seine Glückwünsche dar.

Stuttgart, 25. Sept. (Vereinbarung im Württ. Offiziersbund.) Der Landesverband Württemberg des Deutschen Offiziersbundes teilt mit: Der Führer des WDB, General Ritter v. Molo, hat dem früheren Vorsitzenden des Landesverbandes, Generalleutnant v. Leiskmann, im Namen aller Ortsgruppen und der Offizier-Regimentsvereinigungen für seine langjährigen hohen und vaterländischen Verdienste um das alte Offizierskorps den herzlichsten Dank und das Bedauern über die Ereignisse überbracht, die zu seinem Rücktritt geführt haben.

Ueberrfahren. In der Römerstraße in Bad Cannstatt wurde ein 2 1/2 Jahre alter Knabe von einem Lieferkraftwagen überfahren. Das Kind wurde in schwerverlettem Zustand ins Krankenhaus Cannstatt eingeliefert, wo es bald darauf starb.

Dank des Badischen Gemeindetages. Der Badische Gemeindetag hat in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Württ. Gemeindetags, Oberbürgermeister Dr. Strölin, für die Anteilnahme der württembergischen Städte und Gemeinden an dem schweren Brandunglück in Deichelbrunn und für die geleistete Hilfe seinen wärmsten Dank ausgesprochen.

Neue Siedlerstellen. Auf Grund des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juli 1933 wurden der Stadt Stuttgart von der Landestreditanstalt Reichsdarlehen für weitere 210 Siedlerstellen in Höhe von 2250 RM. pro Wohninheit zugelassen.

Ein Raubbuben. Die Instrumente der Württ. Erbenverwalter haben in der vergangenen Nacht ein Raubbuben aufgezeichnet. Die erste Vorläuferwelle traf in Stuttgart um 0.55 Uhr ein. Die Entfernung von Stuttgart beträgt rund 300 Kilometer. Der Herd liegt demnach in der West-Schweiz.

Kirchheim u. T., 25. Sept. (Vom Starkstrom getötet.) Bei einem Neubau war der 36 Jahre alte Pfälzener Wilhelm Zehender aus Schlerbach dabei, eine Dachrinne an dem Neubau anzubringen. Hierbei kam die Dachrinne unglücklichweise mit der Starkstromleitung in Berührung. Zehender wurde durch den Strom auf der Stelle getötet. Die beiden anderen Arbeiter nahmen keinen Schaden.

Ellwangen, 25. Sept. (Reichsstatthalter Murr in Rosenber.) Reichsstatthalter Murr traf in unserem Bezirksort Rosenber ein, in welchem am Sonntag die Weihe von 11 NSDAP-Fahnen aus den Bezirken Ellwangen, Alen und Reeresheim durch Gaubetriebszellenleiter Schulz-Stuttgart in feierlicher Weise und in Anwesenheit von etwa 4500 Festteilnehmern stattfand. Reichsstatthalter Murr, der bei seinem Erscheinen mit endlosen Heilrufen von der Menge begrüßt wurde, hielt dabei eine markige Ansprache, in der er voll Anerkennung des unerschütterlichen Siegeswillens der nationalsozialistischen Vorkämpfer gedenkte.

Niederstetten, 26. Gerabronn, 25. Sept. (Uebertretung des Schächtverbots.) Hier wurde ein Fuhrwerk festgestellt, das mit geschächtem Geflügel, Enten, Fühnern und Lauben, beladen war. Der Fuhrwerkslenker und sein Begleiter wurden deshalb festgenommen. Der Schächter der Tiere konnte in Höhehaft ermittelt werden. Die Festgenommenen sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Bernstadt, 26. Ulm, 25. Sept. (Unfall.) Der 10jährige Alfred Ehret führte das Fohlen eines Raubarn am Zügel. Das junge Tier rief nach kurzer Zeit aus und versetzte dem Jungen einen Schlag gegen den Kopf. Der rasch herbeigerufene Arzt stellte einen Schädelbruch und Gefährdung eines Auges fest.

Waldburg, 26. Ravensburg, 25. Sept. (Brand.) In der Nacht zum Sonntag ist in dem Hof des Landwirts Gebhard Buecher ein Feuer ausgebrochen, dem in kurzer Zeit das Anwesen zum Opfer fiel. Das Vieh konnte noch aus dem brennenden Stall herausgebracht werden. 7 Schweine jedoch kamen in den Flammen um, ebenso eine Anzahl Hühner und der gesamte große Vorrat an Heu, Dohnd, Stroh und Frucht. Vom Mobiliar im Wohnhaus, auf das das Feuer rasch übergegriffen hatte, war nur wenig zu retten.

## Zur Bekämpfung der Leberegelseuche in Württemberg

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt:  
Die Leberegelseuche ist eine auch in Württemberg besonders in naßen Jahrgängen verheerend auftretende Erkrankung der Rinder und Schafe. Der Schaden, den die Seuche z. B. in den Jahren 1923/24 angerichtet hat, war so groß, daß zur Erhaltung der betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe neben erheblichen freiwilligen Unterstühtungen aus der Zentralfasse der Reichsbanker verbilligte Darlehen für Beschaffung von Ersatztieren und Kraftfutter in großem Umfang aus Staatsmitteln gegeben werden mußten.

Es handelt sich bei seuchenhaftem Auftreten der Leberegelkrankheit um eine schwere, meist zum Tod oder zu Siechtum führende Erkrankung der Leber, die durch Einwanderung der Leberegel in die Gallengänge hervorgerufen wird. Bei massenhaftem Einwandern der Leberegel rufen diese eine schwere Entzündung der Gallengänge hervor, die die Funktion der Leber erheblich stört oder ganz ausschaltet. Zum Verständnis der Leberegelkrankheit und ihrer Verhütung ist notwendig, einiges über den Entwicklungsgang des Leberegels zu kennen. Jeder Leberegel legt in den Gallengängen des Wirtstieres Eier, die mit der Galle in den Darm und mit dem Kot ins Freie gelangen; kommen die Eier auf trockenen Boden, so sterben sie ab, während aus Eiern, die eine feuchte Unterlage (Größen, Pflügen, Röhre u.ä.) finden, nach 3-6 Wochen Larven auskriechen. Diese im Wasser beweglichen Larven suchen sich zu ihrer weiteren Entwicklung einen Zwischenwirt, die sogenannte Leberegelschnede, die ebenfalls nur in feuchter Umgebung wie Gräben, Pflügen, Röhren usw. leben kann. Nach weiterer Entwicklung in der Schnecke kommt der zukünftige Leberegel wiederum als Larve ins Freie und setzt sich, indem er sich einpflastet, mit Vorliebe auf Sumpfpflanzen oder Wasserpflanzen fest. Wird nun solches Futter oder Wasser vom Vieh aufgenommen, so schlüpfen im Magen oder Darm aus den verkapselten Larven junge Leberegel aus, die in die Gallengänge der Leber einwandern, wo sie die erwünschten Schädigungen verursachen und ihre Eier ablegen, worauf der beschriebene Entwicklungsgang von neuem beginnt.

Bei der Bekämpfung der Leberegelseuche kommt es darauf an, diesen Entwicklungsgang unmöglich zu machen, was sich am besten dadurch erreichen läßt, daß der Leberegelschnede, ohne die es keine Leberegelseuche gibt, die Lebensmöglichkeit unterbunden wird. Es gilt, in Leberegelseuchengebieten die feuchten Wiesen durch Drainierung trocken zu legen und bei langsam fließenden Bächen die Abflussmöglichkeit zu steigern. Wo dies durchgeführt wird, verschwindet erfahrungsgemäß die Leberegelschnede und damit die Leberegelseuche. Mit Bodenverbesserungen ohne Trockenlegung der Wiesen werden nur Teilerfolge erzielt. Durch die mit der Trockenlegung erzielten Bodenverbesserungen wird nicht nur die Seuche erfolgreich bekämpft, sondern auch der Ertrag der Wiesen mindestens der Güte nach erheblich gesteigert. In den Jahren 1925 bis 1932 sind in großem Umfang Bodenverbesserungen und Wiesenentwässerungen ausgeführt und durch Verbessigung von 250 000 Meter Wasserlauf 3638 Hektar Land mit einem Aufwand von etwa 4 Millionen Reichsmark trocken gelegt worden. Trotzdem bleibt auf diesem Gebiet in Württemberg noch manche Arbeit zu tun übrig.

Gegenüber der planmäßigen Bekämpfung und Tilgung der Seuche durch Bodenverbesserungen und Trockenlegung der Wiesen kommt die ärztliche Behandlung der erkrankten Tiere erst in zweiter Linie; hierfür stehen bewährte Heilmittel zur Verfügung, die sehr gut wirken, wenn die Behandlung unter peinlicher Dosierung des Arzneimittels rechtzeitig durchgeführt und mit einweisreicher Fütterung verbunden wird.

Bemert wird, daß seitens des Tierärztlichen Landesunterstützungsamts eine Sammlung von Leberegelschneden in großem Umfang veranstaltet ist, um sie zunächst den Landwirtschaftsschulen und womöglich auch den ländlichen Schulen als Anschauungsmaterial zur Verfügung zu stellen.

## Eröffnung der Bauausstellung „Deutsches Holz“

Stuttgart, 25. Sept. Bei prächtigem Herbstwetter wurde die Bauausstellung „Deutsches Holz“ für Hausbau und Wohnung Stuttgart in Gegenwart zahlreicher geladener Gäste eröffnet. Diplomingenieur Ruy begrüßte die Gäste. In knapp fünf Monaten, so führte der Vorsitzende der Ausstellung u. a. aus, wurden die 25 Häuser von 23 Architekten unter der künstlerischen Leitung von Professor Dr. Ing. e. h. Schmittner erbaut. Oberbürgermeister Dr. Strölin betonte, daß die Stadt mit der Erstellung der Ausstellungsbauengruppe eng verknüpft sei. Der Oberbürgermeister benannte die beiden Siedlungsstraßen Kaldreuthweg und Carlos-Gretche-Weg. Diese Namen zweier früher in Stuttgart tätig gewesener hervorragender Künstler sollen als Vorbilder wahrer Volksgenossen für die junge künstlerische Generation vorerwigt werden. Zuletzt bezeichnete der Oberbürgermeister noch als besonderes Ziel der Ausstellung die Pflege der deutschen Forstwirtschaft. — Namens der Arbeitsgemeinschaft Holz des Deutschen Forstvereins sprach Major a. D. Brauer-Berlin den Dank der ganzen deutschen Forstwirtschaft aus. Es sprachen dann noch Professor Wendland-Berlin als Vertreter des preussischen Kultusministeriums und als zweiter Führer des Deutschen Werkbundes, Professor Dr. Storr-Stuttgart als Vertreter des Kampfbundes für deutsche Kultur, und Professor Dr. Schmitt-Berlin-Stuttgart im Namen des Bauausschusses und der 23 Architekten. Staatssekretär Waldmann eröffnete hierauf im Namen des verabschiedeten Reichsstatthalters die Ausstellung, worauf er mitteilte, daß das Reichswirtschaftsministerium die Siedlung als reichswichtig erklärt habe. Nachdem Dipl.-Ing. Ruy noch darauf hingewiesen hatte, daß mit einem privaten Kapital von 750 000 RM. rund 600 Arbeiter beschäftigt werden konnten, wurde die Eröffnungsfeier mit dem Deutschland- und dem Forst-Wesellied geschlossen.

## Gesetz über die vorläufige Vertretung der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte

Stuttgart, 25. Sept. Das Staatsministerium hat ein Gesetz über die vorläufige Vertretung der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte erlassen, das der Reichsstatthalter ausgefertigt hat und demnächst im Regierungsblatt verkündet wird. Der einzige Artikel bestimmt, daß der Verwaltungsrat und der Verwaltungsausschuss der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte aufgelöst werden und daß bis zur Neuregelung der Vorhänge des Verwaltungsrats die Pensionskasse vertretet und ihre Angelegenheiten verwaltet.

## Landessammlung des Bundes für Heimatfunk

Ehingen, 25. Sept. Die Tagung des Bundes für Heimatfunk wurde durch Oberstudienrat Dr. Kriege eröffnet. Graf Degenfeld sprach seine Glückwünsche aus zur Feier des 25-jährigen Jubiläums, die der Altertumsverein Ehingen begehen könne. Er führte u. a. aus, Heimatfunk sei besonders in der heutigen Zeit eine besondere Aufgabe, da die Welt in der Gefahr gestanden habe, am Internationalismus zugrunde zu gehen. Gerade deshalb sei es hohe und heilige Pflicht, für die Pflege des Heimatgedankens Sorge zu tragen. — Bürgermeister Dr. Henger hob die uneigennütigen Ideale des Jubiläums hervor und betonte die großen Verdienste seines Vorherrnenden Dr. Kriege. Landrat Dr. Walfert sprach im Namen des Bezirks dem Verein die herzlichsten Glückwünsche aus. Als Vertreter der Stadtparagemeinde sprach Stadtpfarrer Eith feinstimmige Worte über die gegenseitigen Beziehungen von Kunst und Kirche. Der Kreisleiter der NSDAP, Studierat Blankenhorn, betonte, daß es im Dritten Reich etwas selbstverständliches sei, und daß die Regierung es sich besonders angelegen sein lasse, den Sinn für Heimatpflege im Volke zu wecken. Dann hielt Professor Dr. Schmidt-Stuttgart ein interessantes Referat über „Oberschwäbische Bauwörter“. Den Abschluß bildete die Vorklesung von Werken des Dichters W. Schuffen durch den Dichter selbst. Tags zuvor hatte Dr. Schwenkel-Stuttgart über Naturschutzgebiete gesprochen.

## Neue Tarifvereinbarung im Gastwirtsgewerbe

Stuttgart, 23. Sept. Im württ. Gastwirtsgewerbe kam vor dem Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses Stuttgart, Landgerichtsrat Köpfler, als dem Beauftragten des Treuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwest, Dr. Kimmich-Karlsruhe, eine Vereinbarung zustande, wonach strenge Einhaltung der Tarifverträge Pflicht aller Tarifbeteiligten ist. Deshalb dürfen in Zukunft Verträge, die eine Verschlechterung gegenüber den tarifvertraglichen Bestimmungen vorsehen, nicht mehr abgeschlossen und Quittungen, in denen auf tarifvertragliche Ansprüche verzichtet wird, nicht mehr gefordert und erteilt werden. Um der Arbeitslosigkeit unter den männlichen Angestellten entgegenzuwirken, müssen in Großbetrieben, d. h. in Betrieben mit mehr als fünf Bedienungen, 50 Prozent gelernte Köpfe beschäftigt werden. In Betrieben mit vier Bedienungen mindestens ein Köpfer, in Betrieben mit zwei Köchinnen ein Koch eingestellt werden. Bei den erforderlichen Entlassungen sind in erster Linie ungelernnte Arbeitskräfte zu kündigen. Den gelerten Arbeitskräften sind solche gleichzustellen, die nachweislich mindestens fünf Jahre als Bedienung im Gastwirtsgewerbe tätig waren. Ledlinge und Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nach 21 Uhr nicht mehr beschäftigt werden. In allen Betrieben soll einheitliche Kleidung der Bedienungen eingeführt werden.

## Wiederaufbau von Deichelbrunn

Deichelbrunn bei Forzheim, 25. Sept. In Deichelbrunn fand unter dem Vorsitz von Ministerialrat Dr. Imhoff vom badischen Ministerium des Innern eine zweite Besprechung über die Maßnahmen im Interesse eines beschleunigten und zweckmäßigen Wiederaufbaues der zerstörten Gebäude statt. Die Abschätzung der Gebäudeschäden konnte abgeschlossen werden. Es sind von dem Brand 74 Gebäudeeigentümer mit Schäden in Höhe von 627 000 RM. nach Baupreisen vom 1. August 1914 betroffen; hinzu kommen noch zahlreiche weitere Teilschäden in Höhe von rund 17 000 RM. In beiden Beträgen kommen noch die Wiederaufbauzuschüsse bis zum Höchstbetrage von 15 Prozent. Die Abschätzung der Schäden durch Löschmaßnahmen, an Hof- und Garteneinrichtungen, Brunnen, Bäumen usw., welche die Gebäudeversicherungsanstalt und die Gemeinde je hälftig zu vergüten haben, wird voraussichtlich in diesen Tagen beendet sein. Die Pläne für die neuen Ortsstraßen in dem Wiederaufbaugesbiet wurden eingehend durchberaten. Die Erschließung und Neuerrichtung der Grundstücke in dem gegen Nieren zu gelegenen Baugesbiet soll so gefördert werden, daß in baldmöglichster Weise Wiederaufbau landwirtschaftlicher Betriebsgebäude einsehen kann.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Jubiläumsgabe für pflichttreue Gemeindebeamte.** Wie das R.D.J.-Büro meldet, hat der Deutsche Gemeindegeldbeschlüssen, die pflichttreue Tätigkeit von Kommunalbeamten durch eine ehrenvolle Jubiläumsgabe in Zukunft auszuzeichnen. Es ist daran gedacht, Amts- und Gemeindebeamten, Bürgermeistern, Ortsvorstehern und Schöffen der ländlichen Gemeinden und Gemeindeverbände die eine 25-jährige Diensttätigkeit für die Gemeinde geleistet haben, Ehrenurkunden auszustellen.

**180 Kohlenzüge gespendet.** Für das Winterhilfswert spendet die Braunkohlenindustrie Kohlen im Werte von etwa 1,4 Millionen RM. und zwar spenden das Mitteldeutsche Braunkohlenyndikat 1932 GmbH., das Sächsische Braunkohlenyndikat 1928 GmbH., das Rheinische Braunkohlenyndikat GmbH., je 30.000 Tonnen, insgesamt also 90.000 Tonnen gleich 1,8 Millionen Zentner. Diese Menge entspricht 180 Eisenbahnzügen mit zusammen 6000 Wagen.

**Großfeuer durch Brandstiftung.** In der Oberrheinischen Holzindustrie in Wiebelsbach brach Großfeuer aus. Trotz aller Bemühungen der aus der Umgebung herbeigeleiteten Feuerwehren wurde das Hauptgebäude vollständig eingeschert und der gesamte Maschinenpark vernichtet. Nach den kriminalpolizeilichen Feststellungen ist der Brand in einem Anbau des Hauptgebäudes ausgebrochen. Es wird Brandstiftung vermutet.

**Die Gemeinderatswahlen in Zürich.** Bei den Wahlen zum Züricher Gemeinderat erhielten die Sozialdemokraten 63 und die Kommunisten 2 Sitze gegen 59 Mandate aller bürgerlichen Parteien. Von diesen entfielen 10 Sitze auf die Nationale Front.

**Herriot schwer erkrankt.** Der Gesundheitszustand des ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Herriot, der sich nach seiner Rückkehr aus Sowjetrußland eine Angina zugezogen hat, hat die Hinzuziehung mehrerer Ärzte erforderlich gemacht. Die Ärzte haben festgestellt, daß der ehemalige Ministerpräsident an einer Nierenkrankung leidet.

### Aus dem Gerichtssaal

Hochverräter

Stuttgart, 25. Sept. Wegen Vorbereitung zum Hochverrat wurden dieser Tage sechs Angeklagte aus Bödingen-Heildronn, die teils Mitglieder der KPD. waren, vom Straßengericht des Oberlandesgerichts in nichtöffentlicher Sitzung abgeurteilt. Die Angeklagten hatten sich im März d. J. zu Bödingen mit der Herstellung und Verbreitung eines Flugblattes „Der rote Rebell“, das teilweise hochverräterischen Inhalt hatte, befaßt. Der Hauptangeklagte, der 25 Jahre alte Arbeiter Richard Burmeister, erhielt zwei Jahre Gefängnis. Drei weitere Angeklagte wurden je nach dem Umfang ihrer Beteiligung — und zwar bei einem unter Einbeziehung einer früheren Strafe — zu Gefängnisstrafen von einem Jahr sechs Monaten bis ein Jahr neun Monaten verurteilt. Ein Angeklagter erhielt wegen Bergehens gegen die Verordnung des Reichspräsidenten gegen Verrat am deutschen Volke und hochverräterischer Umtriebe vom 28. Februar 1933 acht Monate Gefängnis. Ein Angeklagter wurde mangels hinreichenden Nachweises freigesprochen.

Entmenschte Kindesmutter

Stuttgart, 25. Sept. Das Schwurgericht verurteilte am Montag die wegen Mißhandlung schon vorbestrafte 24 Jahre alte Landwirtstochter Wilhelmine Steidle aus Bitteneid wegen verurteilter Kindesmutter zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis. Die Angeklagte hatte ihr drittes uneheliches Kind nach der Geburt in eine Decke einwickelt, in einen Schrank gelegt, wo es nach einigen Stunden tot war.

### Handel und Verkehr

328 Millionen Eier weniger eingeführt. Die agrarpolitischen Maßnahmen der Reichsregierung haben sich bereits im ersten Halbjahr 1933, wie die Handelstatistik amtlichem statistischem Material entnehmen, erfreulicherweise erheblich in der Richtung einer Einschränkung überflüssiger Lebensmittelfuhr ausgewirkt. Die Einfuhr von Rohwaren- und Genussmitteln einschließlich Vieh- und Futtermitteln belief sich im ersten Halbjahr 1933 auf 823,8 Millionen RM. Sie ist damit gegenüber dem Vorjahr um 20,9 v. H. gesunken. Die Einfuhr von Eiern, Butter, Schmalz, Lard, Käse, Fisch, Fischzubereitungen, Fleisch, Fleischwaren, Küchenwäschen, Brot- und Futtergetreide hat gegenüber dem ersten Halbjahr 1932 der Menge nach um insgesamt rund ein Drittel abgenommen. Auch die Bananeneinfuhr war nicht unbeträglich niedriger als im ersten Halbjahr 1932. Die Einfuhr von Kaffee hat sich um 5,3 Prozent, von Tee um 10 Prozent und von Kakao um 7,1 Prozent verringert. Verhältnismäßig am stärksten wirkte sich die Drosselung der Eiereinfuhr aus, die gegenüber dem Vorjahr um 528 Millionen Stück oder 41,9 Prozent zurückging.

**Getreide**  
Berliner Produktionsbüro vom 25. Sept. Weizen märkt. 181 bis 183, Roggen märkt. 143-145, Braugerste 180-186, Wintergerste 145-159, Hafer märkt. 136-140, Weizenanstrichmehl 31-32, Roggenmehl 20,75-21,75, Weizenkleie 11-11,25, Roggenkleie 9,50-10, Vitorianerhülsen 36-41, kleine Speiseerbsen 29-32, Futtererbsen 18-20 RM. Allgemeine Tendenz: flach.

**Fruchtfrühling Nagold.** (Markt am 23. September 1933.)  
Berlousf. 11,17 Jtr. Weizen, Preis pro Jtr. 9,00 RM., 2,24 Jtr. Gerste, 3,10 Jtr. Saatkorn, Preis pro Jtr. 9,00 RM., 2,24 Jtr. Gerste, Preis pro Jtr. 7,25 RM., 3,96 Jtr. Hafer, Preis pro Jtr. 6,00 RM., 1,00 Jtr. Roggen, Preis pro Jtr. 8,00 RM. Zufuhr mäßig, Handel gedrückt. Saatkorn ist noch aufgestellt in der Schranenhalle. — Nächster Fruchtmarkt am 30. September 1933.

**Märkte**  
Ulmer Schlachtviehmarkt vom 25. Sept. Zufuhr: 3 Ochsen, 11 Ferkel, 12 Kühe, 21 Rinder, 205 Kälber, 279 Schweine. Preise: Ochsen 26-27, Ferkel 19-23, Kühe 12-15, Rinder 23-28, Kälber 23-30, Schweine 37-43 RM. Marktverlauf: In allen Gattungen langsam.

Nagold, 25. September. (Obstmarkt.) Zu Beginn des Obstmarktes war die Zufuhr noch ganz unbedeutend. Preis für 100 kg. Äpfel 10-12, Zwetschen 12-13 je pro Pfund. Zufuhr an Mostobst, Kraut und Kartoffeln vorerst noch 0.

### Letzte Nachrichten

Die Zahl der Neubeiholdigten last 2,3 Millionen

Berlin, 25. September. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Statistik der Krankenlosenmitgliedschaft hat am 31. August die Zahl der Neu- oder Wiederbeholdigten um 288.004 mehr betragen als am 31. Juli 1933. Am 31. August waren gegenüber dem Stand im Januar 1931 nach dem Ausweis der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung im ganzen 2.236.374 Deutsche wieder oder neu in den Arbeitsprozeß eingegliedert. Hierzu kommt noch die Zunahme, die die Reichsanstalt für die Zeitpanne vom 31. 8. bis 14. 9. 1933 mit 57.189 aufweist, so daß die Zunahme der Beholdigten seit der Machtübernahme Adolf Hitlers insgesamt 2.293.563 beträgt.

Die Neugliederung der deutschen Frauenorganisationen

Berlin, 25. September. Der neubestellte Reichsführer der NS-Frauenenschaft und der Deutschen Frauenfront, Dr. Krummhafer, trifft folgende Anordnung: Da inzwischen Verhandlungen über die Zusammenfassung der Reichsarbeitsgemeinschaft mit den Verbänden der Deutschen Frauenfront eingeleitet und bereits ausföhrlich fortgeführt worden sind, ordne ich hierdurch im Einverständnis



## Bekanntmachungen der NSDAP.

Trupp Altensteig-Stadt

Heute antreten 20.15 Uhr auf dem hiesigen Marktplatz. Der stellv. Truppführer.

NS-Kriegsopferversorgung

An alle Kriegsopfer im Oberamt Nagold!

Wißt Ihr, daß nur noch die NS-Kriegsopferversorgung die Berechtigung hat, die Kriegsopfer vor Behörden zu vertreten? Ist Euch bekannt, daß nur von uns empfohlene arbeitslose Kriegsopfer bei Stellenbesetzung bevorzugt werden? Habt Ihr's schon erfahren, daß nur Kriegsopfer mit unserem Ausweis und unserem Abzeichen Vorrechte genießen? — Wenn nicht, tretet alle, die Ihr uns noch fernsieht, der NS-Kriegsopferversorgung bei! Am 1. Oktober beginnt die Mitgliederperiode! Wer dann noch fernsieht, trägt alle Folgen seiner Saumseligkeit! Meldet Euch daher sofort bei den Obmännern unserer Ortsgruppen in Nagold, Altensteig, Ebhausen, Haiterbach und Wildberg. Der Kreisobmann: Dr. Stähle.



Der gesamte Stahlhelm tritt am Mittwochabend 19.30 am Stahlhelmschein an.

Der Ortsgruppenführer.

## Bezirkskriegerverband Nagold

1. Die Anträge auf Genehmigung der Bundesflagge sind mir bis zum 3. 10. einzureichen. Es ist dabei genau nach Ziffer 16 der Bekanntmachung des Herrn Landesführers in Nr. 39 der Kriegszeitung zu verfahren.
2. Ich bitte die Kameraden Vereinsführer, für den Verkauf der vom Bund zugehenden Lose der Gesellschafts-Lotterie sich mit ganzer Kraft einzusetzen; es wird manchem bedürftigen Kameraden dadurch geholfen.

Der Bezirksobmann: W. G r a u.

mit dem Herrn Reichsminister Dr. Frick an, daß zur Förderung dieser Verhandlungen sofort unter den Frauenverbänden eine vertrauensvolle Fühlungnahme aufzunehmen ist. Doppelmitgliedschaftsverbote jeder Art innerhalb der Frauenverbände sind aufgehoben.

50 Todesopfer in Mexiko

Mexiko, 25. September. Die ersten Berichte aus Tampico über die letzte Orkankatastrophe sprechen von mindestens 50 Todesopfern.

Gekörben

Wildberg: Gottlob Rau, Fabrikant, 61 Jahre alt.

Wetter für Mittwoch

Die nordwestliche Depression hat bis jetzt auf die Wetterlage in Süddeutschland keinen Einfluß gewonnen. Für Mittwoch ist ziemlich freundliches und mildes Wetter zu erwarten.

Beantwortlich für die Schriftleitung: L. R a u f

### Zum Erntedankfest

empfehle ich billigt

## Fahnen- und Fahnenstoffe

außerdem zum Schmücken von Erntewagen, Häusern, Schaulenstern und Gaststätten

Künstl. Feldblumensträuße und Ranken

## Chr. Krauss.

## Kalender für 1934!

Zahres hinlender Bote	50 J.
Der lustige Stuttgarter Bilderkalender	40 J.
Gd. Wirtl. Kalender (Landeskalender)	40 J.
Der schwäbische Heimattkalender	50 J.
Immergrün Kalender	45 J.
Pfarrer Künzle's Volkskalender	90 J.

Speemans Alpenkalender	2.40
Speemans Kunstkalendar	2.40

Zu haben in der

Buchhandlung Lauf, Altensteig und Nagold.

## Landwirte

sucht Eure Söhne in die Landwirtschaftsschule

Die Kreisbauernschaft Nagold: Raimbach.

Morgen von 9 Uhr an bringe ich billige  
**Zwetschgen**  
10 Pfund M. 1.30

**Tomaten**  
10 Pfund M. 1.—

solwie  
**schöne Trauben und Gemüse billig**  
Frau Reck.

Lützigen  
**Langholz-Fuhrmann**  
sucht in Dauerstellung.

Girrbach, Sägewerk  
**Compelscheuer**  
Telefon Engklosteck Nr. 8.

Nehme von heute ab alle  
**Flidarbeit**  
an Kleidern und Wäsche entgegen.

Auch empfehle ich mich zur Anfertigung neuer  
**Herren- und Damenväsche**  
zu billigen Preisen. Arbeit auch außer dem Hause pro Tag M. 1.50.

**Kath. Baldelich Wittwe**  
Simmersfeld.

Schöner  
**Petkuser Saatroggen**  
2. Abfaat, hat zu verkaufen  
Hans Seeger, Saugenwald.



### Ein neues Ullsteinbuch

Giftspuren in der Kaffeetasse und Fingerabdrücke an einem Blausäurefläschchen genügen nicht, um die Person eines Mörders zu ermitteln.

In Ganzleinen 1 Mark!

Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauck Altensteig und Nagold

## Blumen

zum Erntedanktag

Bestellung noch heute

bei Reinhold Hayer

Jetzt schon für 3 Mk.

Das Geld in Massen auch für Sie durch die Staatslotterie! Bis 1. 10. 33 auf 1. 100.000 000, 2. 100.000 000, 3. 100.000 000, 4. 100.000 000, 5. 100.000 000, 6. 100.000 000, 7. 100.000 000, 8. 100.000 000, 9. 100.000 000, 10. 100.000 000.

Glückliche Gewinnzahlen! Gewinne bis 100.000.000. Staatslotterie. Nächste Ziehung: 1. 10. 33.